



Made in Kölle: Die Coelna präsentiert sich.

Von MARC BRÜSER

Köln – Ne kölsche Cola? Su wat jit et? Klar doch! Georg Pün-

Cola op Kölsch: Wie schmeckt dat dann?

Es war eine Schnapsidee, jetzt aber wollen die Erfinder die Stadt erobern...

der, Stefan Breuer und Christian Geiger erfanden nun die „Coelna“.

Anfangs war alles nur eine Schnapsidee. Wir saßen vor drei Jahren in unserem Partykeller zusammen und kamen

plötzlich zur Erkenntnis, dass Köln zwar ein eigenes Bier hat, aber kein alkoholfreies Getränk“, erzählt Stefan Breuer, zuständig für das Marketing. „Coelna ist nun unser Baby geworden.“

Erinnert man sich an den riesigen Erfolg der „Afri-Cola“ mit ihrem ehemaligen Stammsitz in Köln-Braunsfeld, könnte man der neuen „Kölnisch Cola“ eine rosige Zukunft voraussagen. Die Verpackung stimmt schon mal: mit schickem schwarzen Logo und Dom am Flaschenhals.

Beim Test zeigten sich die Kölner jedoch skeptisch. „Coelna“ konnte nur die Wenigsten überzeugen (siehe links). Fest steht: Die neue Cola vertreibt vor allem die Müdigkeit. Mit einem Koffeingehalt von 25 Milligramm pro 100 Milliliter hat sie doppelt soviel wie eine nor-

male Cola. Zudem soll sie durch einen höheren Kohlensäuregehalt und einen Spritzer Zitrone nicht so schnell „schal“ schmecken. Es bleibt abzuwarten, ob sich das neue kölsche Wasser etablieren wird. Ein Sechserpack soll etwa vier Euro kosten.

Coelna-Test: Das sagen die Kölner



Sina Stellberg (20) aus Overath: „Ich trinke nicht so gerne Cola, aber die hier schmeckt okay. Vor allem ist sie nicht so süß wie gewöhnlich.“



Otto Schneider (40), Musiker und Techno-DJ, kann mit Coelna wenig anfangen: „Sie kommt im Abgang zu wässrig. Nicht mein Fall.“



Daniel Chudalla (29) aus Brühl ist nicht überzeugt: „Das schmeckt wie besseres Brauwasser. Ich werde das bestimmt nicht kaufen.“



Georg Pünder (l.), Christian Geiger und Stefan Breuer (r.)
Fotos: Banneyer